

Wohnhaus in Thalwil : 1952, Lisbeth Sachs SWB, Architektin SIA, Baden

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **42 (1955)**

Heft 7: **Individuelle Wohnhäuser**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-32529>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

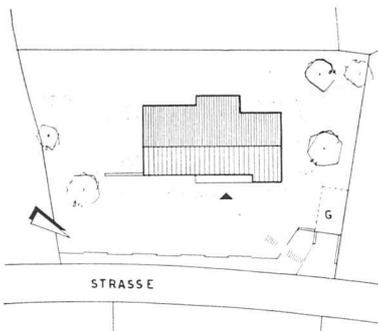
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ansicht von Norden mit Garage / Vue prise du nord / From the north



Lageplan 1:1000 / Plan de situation / Site-plan

Offener Kamin im Wohnraum / Cheminée dans la grande salle / Fire-place, living-room
Photo: Zoé Binswanger, Zürich



Wohnhaus in Thalwil

1952, Lisbeth Sachs SWB, Architektin SIA, Baden

Ein steiles, nach Osten fallendes Gelände oberhalb der Straße und ein Servitut, das den First auf geringer Höhe festlegte, führten zu einem einfachen, sich längs an den Hang schmiegenden, niedrigen Baukörper. Das Untergeschoß bietet talwärts den Zugang, sowie ein Gast- und ein Schrankzimmer, Wasch- und Tröckneraum, Geräteschopf; bergwärts sind Heizung, Werkstatt und Gemüsekel- untergebracht. Das eigentliche Wohnleben spielt sich im Ober- oder Hauptgeschoß ab. Das Wohnzimmer und das der Küche vorgelagerte Arbeitsstübli sind über einige Stufen miteinander verbunden und öffnen sich beide nach Süden, auf den ebenen Gartenrasenplatz. Die Aussicht von hier auf die Berge ist durch ein paar Erlen und Weiden und einen wilden Kirschbaum – entlang einem Bächlein längs der Grundstücksgrenze – eingerahmt und unterbrochen. Ostwärts schauen das Wohnzimmer, die sich anreihenden drei Kinderzimmer und das Elternschlafzimmer auf den See und das gegenüberliegende Ufer. Die Schlafräume öffnen sich auf einen langgestreckten Balkon.

Von der Eingangspartie im Untergeschoß gelangt man über eine einläufige Treppe direkt ins Hauptgeschoß, in die hallenartige Erweiterung des Ganges vor den Schlafräumen, der südwärts den Zugang zum Wohnzimmer bildet, nordwärts zum Badezimmer führt. Die hallenartige Erweiterung liegt, dem Gelände angepaßt, ein paar Stufen höher als der Gang – wie anschließend die Küche und das Stübli – und bildet den Eßplatz. Er hat durch ein breites Fenster mit niedriger Brüstung Licht von der Bergseite. Die schräge Dachuntersicht ist hier mit Gipsdielen verkleidet und als ansteigende Decke sichtbar, was dem an sich bescheidenen Raum etwas Großzügiges verleiht. Auf der Gangseite ist er durch eine zweistöckige Schrankfront begrenzt. Dahinter liegen die Kinderzimmer, deren Unterteilung ebenfalls in Holz durchgeführt ist, mit einfachem Fastäfer verkleidet. Im übrigen sind die Wandoberflächen meist in steinfarbenem Abrieb oder Sperrholz gehalten. Das Mobiliar der Bewohner stammte zum Großteil aus früherer Zeit, kommt aber zusammen mit den schlichten und doch maßstäblichen Architekturformen zu guter Wirkung.

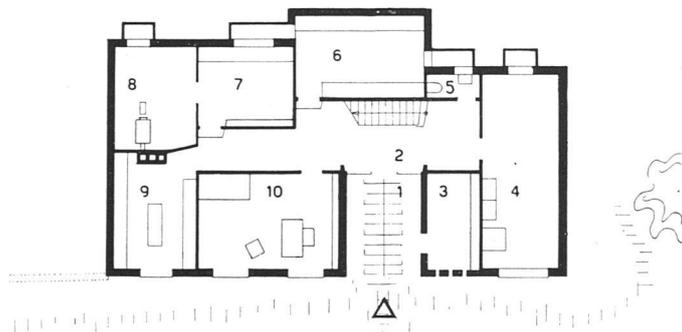
Konstruktion: Untergeschoß Beton, Hauptgeschoß Mauerwerk und Holz (Umbauter Raum 1200 m³ inkl. Garage). Da die bergseitigen Schichten stark wasserführend waren, wurde außer der normalen Sickerleitung mit Erfolg eine Fundationsdrainage durchgeführt. Die Fundamente sind kranzartig armiert. L. S.

Halle Obergeschoß | Hall au premier | Upper floor hall

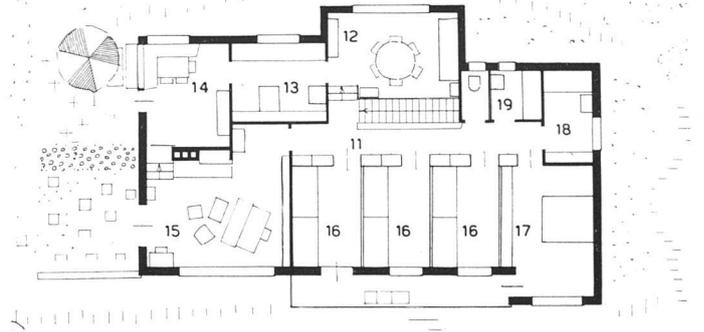
Photo: Zoé Binswanger, Zürich



- 1 Eingang
- 2 Halle
- 3 Gartengeräte
- 4 Waschküche, Tröckneraum
- 5 WC
- 6 Gemüse Keller
- 7 Werkstatt
- 8 Heizung
- 9 Schrankzimmer
- 10 Gastzimmer, Büro
- 11 Gang mit Schränken
- 12 Halle, Eßplatz
- 13 Küche
- 14 Stübli
- 15 Wohnraum
- 16 Kinderzimmer
- 17 Elternzimmer
- 18 Bad
- 19 Duschenraum



Untergeschoß I: 300 | Soubassement | Basement floor



Erdgeschoß I: 300 | Rez-de-chaussée | Ground floor

Eingangshalle | Hall d'entrée | Entrance hall

Photo: Anita Niesz, Baden



Querschnitt 1: 300 | Coupe | Cross-section

